

Studiensemester 2011
Capital Normal University
Beijing, China
- Zwischenbericht -

Beijing/Guangzhou, Januar 2012

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung.....	3
1.1 Flugbuchung.....	3
1.2 Gepäck.....	3
1.3 Krankenversicherung	3
2. Ankunft in China.....	3
2.1 Einreiseformalitäten	3
2.2 Anreise zum Studienort.....	3
3. Ankunft am Studienort	3
3.1 Hochschule	3
3.2 Unterkunft	4
3.3 Einschreibeformalitäten.....	4
3.4 Kosten.....	5
3.4.1 Ausgaben erster Monat.....	5
3.4.2 Ausgaben dritter Monat.....	5
4. Studium	5
4.1 Lehrplan	5
4.2 Unterricht und Einschätzung der Lehrkräfte	6
4.2.1 Mittelstufenchinesisch.....	6
4.2.1.1 Unterricht	6
4.2.1.2 Lehrkraft.....	7
4.2.2 Eins zu Eins.....	7
4.2.3 Wirtschaftschinesisch.....	7
4.2.3.1 Unterricht	7
4.2.3.2 Lehrkraft.....	7
4.2.4 Gesprochenes Wirtschaftschinesisch	8
4.2.4.1 Unterricht	8
4.2.4.2 Lehrkraft.....	8
4.3 Lernfortschritt.....	8
4.3.1 Kommunikation.....	8
4.3.2 Lesen	8
4.3.3 Schreiben	8
5. (Lebens-) und Studienbedingungen	9
6. Wohnsituation	9
7. Reisebericht, Eindrücke Praktikum.....	9

1. Vorbereitung

1.1 Flugbuchung

Ich habe meinen Hinflug bereits im April 2011 in einem STA Travel-Reisebüro in Bremen gebucht. Bei Vorlage eines internationalen Studentenausweises (isic) gibt es Studentenrabatt. Als Fluggesellschaft habe ich mich für Emirates entschieden, da man hier 30 kg Gepäck mitnehmen darf.

Außerdem haben zwei Kommilitoninnen und ich von Deutschland aus für die erste Woche bereits Zimmer in einem Hostel. Die Reservierung haben wir über die Website www.hostelbookers.de vorgenommen. Leider ist das Hostel im Nachhinein nicht sehr empfehlenswert.

1.2 Gepäck

In Peking wird es im Winter sehr kalt, weswegen ich zuerst eine dicke Winterjacke und dicke Stiefel eingepackt habe. Anschließend habe ich mit sowohl Sommerkleidung, als auch mit Winterkleidung aufgefüllt. An Kosmetika, Duschbad, Shampoo etc. habe ich jeweils nur kleine Dosen mitgenommen, da ich durch einen früheren Aufenthalt in Peking bereits wusste, das es dort alles, was ich brauche, käuflich zu erwerben gibt.

1.3 Krankenversicherung

Eine zusätzliche Krankenversicherung habe ich nicht abgeschlossen, da der DAAD eine für uns abgeschlossen hat, und wir an der chinesischen Universität außerdem zusätzlich eine chinesische Krankenversicherung abschließen müssen.

2. Ankunft in China

2.1 Einreiseformalitäten

Ich habe mein Visum im chinesischen Konsulat in Hamburg beantragt. Wenn man es am selben Tag abholen möchte, kostet das 30 Euro extra. Die eigentlichen Kosten wurden vom CSC getragen, so dass nur diese 30 Euro Expresszuschlag bezahlt werden mussten.

2.2 Anreise zum Studienort

Da ich direkt nach Peking geflogen bin, musste ich nicht noch weiterreisen. Ich bin mit zwei Kommilitoninnen bereits zwei Wochen vor Studienbeginn angekommen, weil wir uns noch eine Wohnung suchen wollten.

3. Ankunft am Studienort

3.1 Hochschule

Die Capital Normal University (CNU) (chin.: 首都师范大学 shoudu shifan daxue) liegt in Peking. Sie wurde 1954 gegründet. Die Universität ist in das Projekt 211 integriert, dessen Ziel es ist, die Bildungseinrichtungen in China zu modernisieren.

Heute umfasst die CNU folgende Institute und Abteilungen:

- College of Literature
- College of Politics and Law
- College of Foreign Languages
- College of Fine Arts
- Department of Physics
- College of Life Science
- Department of History
- School of Educational Sciences
- College of Music
- Department of Mathematics
- Department of Chemistry
- College of Resource Environment and Tourism

2011 Zwischenbericht
Capital Normal University, Beijing, China

- College of Information Engineering
- College of Primary Education
- College of Adult Education
- Teaching and Research Department of College English
- Teaching and Research Department of Physical Education
- Teaching and Research Department of "Two Courses"
- The Research Institute of the Culture of Calligraphy of China
- Department of Educational Technology
- College of International Education

Die Universität ist in drei Campi aufgeteilt, die sich, wie die meisten der über 50 Pekinger Universitäten, im Haidian (海淀) Bezirk befinden. Laut Angaben der CNU Webseite werden dort knapp 30.000 Studenten (davon 1300 ausländische Studenten) von knapp 1200 Vollzeit-Lehrkräften unterrichtet. Der Hauptcampus beherbergt den größten Teil der Verwaltung sowie der akademischen Programme. Das College of International Education liegt ebenfalls am westlichen Teil der dritten Ringstrasse. Hier ist auch der Gebäudekomplex angesiedelt, in dem Chinesisch für Ausländer unterrichtet wird, und in dem sich das Wohnheim befindet.

Anschrift der Capital Normal University:

Add: 83, Xisanhuan North Road

Haidian District

Beijing China

Tel: 8610-68905588

Fax: 8610-68453106

P.C: 100089

首都师范大学

100089 北京市

海淀区西三环北路 83 号

3.2 Unterkunft

Ich habe mir in der Nähe der CNU mit zwei Kommilitoninnen eine Wohnung gemietet. Die Wohnungssuche hat sich allerdings als äußerst problematisch erwiesen. Wir haben viele Maklerbüros aufgesucht und um Hilfe gebeten. Viele der Makler waren auch sehr bemüht, aber es ist schwierig einen Mieter zu finden, der seine Wohnung für nur 4 Monate vermieten möchte. Wir hatten dann doch noch Glück und haben eine gerade renovierte Wohnung mit drei Zimmern ca. zehn Minuten zu Fuß von der Uni entfernt gefunden. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert zu den Verhandlungen und der Vertragsunterzeichnung einen chinesischen Bekannten mitzunehmen.

3.3 Einschreibeformalitäten

Die CNU bietet drei aufeinanderfolgende Tage an, an denen man sich als ausländischer Student einschreiben kann, meistens die drei letzten Tage vor Semesterbeginn. In dem riesigen Raum wird es dann zwar sehr voll, laut und hektisch, aber irgendwie funktioniert es. Man muss verschiedene Stationen besuchen, an denen der Pass kopiert, ein Foto gemacht wird, alle mitgebrachten Unterlagen eingesammelt werden, eine Krankenversicherung und die Semestergebühren bezahlt werden müssen. Als DAAD und CSC Stipendiaten musste ich weder die Semestergebühren, noch die Versicherung bezahlen.

Ein paar Tage nach Semesterbeginn konnte man sich dann im Ausländer Office den Studentenausweis und die Campus Card abholen.

Ich habe in Deutschland kein Gesundheitszeugnis machen lassen, weil dies in den letzten Jahren fast nie anerkannt wurde. Die CNU organisiert noch vor Semesterbeginn einen Termin,

an dem alle ausländischen Studenten in ein Krankenhaus gefahren werden. Der Gesundheitscheck dort läuft wie die Einschreibung an der Uni in Stationen ab. Blutabnahme, röntgen, EKG, Blutdruck messen, Größe und Gewicht feststellen. Die Ergebnisse der Untersuchung kann man sich ebenfalls später im Ausländer Office abholen. Nachdem die Ergebnisse da sind, sorgt die Uni dafür, dass man eine Aufenthaltsgenehmigung bekommt.

3.4 Kosten

3.4.1 Ausgaben erster Monat (17. August bis 17. September)

Gesamt: 8963,70 RMB

- Hostel für sieben Nächte: 543 RMB
- Handy (für chinesische Schriftzeichen) + SIM-Karte: 221 RMB
- Taxi und öffentliche Verkehrsmittel: ca. 230 RMB
- Wohnung: 4934 RMB
 - o Kaution: 1000 RMB
 - o Maklergebühr: 1667 RMB
 - o 1. Monatsmiete: 2000 RMB
 - o Nebenkosten: 104 RMB
 - o Internet für die gesamte Zeit: 267 RMB
- Uni: 1555,70 RMB
 - o Gesundheitscheck: 345,70 RMB
 - o Aufenthaltsgenehmigung: 460 RMB (davon 60 RMB Fahrtkosten zum Gesundheitscheck)
 - o Studiengebühren: getragen vom CSC
 - o Elektronisches Wörterbuch: 750 RMB
- Verpflegung und Haushaltsgegenstände: ca. 1376 RMB

3.4.2 Ausgaben dritter Monat (01. November bis 30. November)

Gesamt: 3464 RMB

- Wohnung: 2104 RMB
 - o Miete: 2000 RMB
 - o Nebenkosten: 104 RMB
- Essen: 650 RMB
- Haushalt: 85 RMB
- Hygiene: 60 RMB
- Kommunikation: 30 RMB
- Transport: 20 RMB
- Sonstiges: 515 RMB
 - o Friseur: 20 RMB
 - o Brille: 480 RMB
 - o Kleidung: 15 RMB

4. Studium

4.1 Lehrplan

Insgesamt haben wir in einer Woche 21 Blöcke, ein Block dauert 50 Minuten. Von Montag bis Freitag jeweils von 8:00 bis 12:00 und zusätzlich jeden zweiten Montag von 13:30 bis 15:20. Aufgeteilt ist der Unterricht in vier Fächer. Mittelstufenchinesisch wird acht Blöcke in der Woche unterrichtet, vier Mal zwei Blöcke, und zwar montags, dienstags, mittwochs und freitags. Wirtschaftschinesisch hat ebenfalls acht Blöcke die Woche, vier Mal zwei Blöcke,

montags, dienstags, donnerstags und freitags. Vier Blöcke die Woche haben wir gesprochenes Wirtschaftschinesisch, zwei Mal zwei Blöcke, mittwochs und donnerstags. Außerdem sollte eigentlich jeden Montagnachmittag ein Block „Eins zu Eins“ stattfinden. Dieser Block wurde allerdings eher als Ergänzung zum Mittelstufenchinesisch genutzt und fand nur jeden zweiten Montag, dafür als Doppelblock, statt.

Nach jedem Block gibt es zehn Minuten Pause, nach dem zweiten Block sogar 20 Minuten.

Um 12:00 beginnen 1 ½ Stunden Mittagspause.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 8:50	中级汉语	经贸汉语	中级汉语	口语经贸汉语	中级汉语
9:00 - 9:50	Mittelstufenchin.	Wirtschaftschin.	Mittelstufenchin.	Gespr. Wirtschaftschin.	Mittelstufenchin.
10:10 - 11:00	经贸汉语	中级汉语	口语经贸汉语	经贸汉语	经贸汉语
11:10 - 12:00	Wirtschaftschin.	Mittelstufenchin.	Gespr. Wirtschaftschin.	Wirtschaftschin.	Wirtschaftschin.
Mittagspause					
13:30 - 14:20	一对一				
14:30 - 15:20	jeden zweiten Montag				

4.2 Unterricht und Einschätzung der Lehrkräfte

4.2.1 Mittelstufenchinesisch

4.2.1.1 Unterricht

In Mittelstufenchinesisch werden wir von Frau Shen unterrichtet. Das Buch heißt 发展汉语. Wir versuchen in jeder Woche eine Lektion durchzuarbeiten. Dazu gehört die Vokabeln zu besprechen, den Text durchzugehen nach unbekanntem Vokabeln und nach Inhalt, die Grammatik zu besprechen, Übungen zu bearbeiten und gegebenenfalls einen Aufsatz zu schreiben oder Leseverständnisübungen zu bearbeiten. Frau Shen erwartet von uns, dass wir die Vokabeln und den Text der jeweiligen Lektion vorbereitet haben. Den Text und die dazugehörigen Vokabeln gehen wir stückweise durch, jeden Tag ein bisschen. Die Vokabeln werden ausführlich und mit Beispielen erläutert, gegebenenfalls auch mit den Beispielen aus dem Buch. Anschließend lesen wir den Textabschnitt untereinander laut vor und Frau Shen stellt jedem Einzelnen inhaltliche Fragen dazu. Daraufhin besprechen wir die Grammatik, die in dem jeweiligen Textabschnitt vorkommt, ebenfalls mit ausführlichen Beispielen. Oft müssen wir in Gruppen Sätze oder Dialoge zu der neuen Grammatik üben. Als Hausaufgabe sollen wir meistens Sätze schreiben zu den wichtigen neuen Vokabeln oder neuer Grammatik, oft auch Übungen im Buch bearbeiten, die aber dasselbe Ziel verfolgen. Außerdem müssen wir die Vokabeln und den Text der Stunde nacharbeiten, da es beim nächsten Mal ein Diktat gibt. Das Lehrwerk ist in Ordnung. Die Texte sind meiner Meinung nach nicht zu schwer, eher etwas zu leicht. Es gibt nicht zu viele neue Vokabeln, außerdem sind sie meistens recht nützlich. Außerhalb der Vokabelliste gibt es kaum unbekannte Wörter in den Texten. Die Grammatik ist auch nicht zu schwer. Oft sind es nur neue (eher in der Schriftsprache gebrauchte) Zeichen. Inhaltlich finde ich die Texte schon interessant, da hauptsächlich kulturelle Aspekte angesprochen werden, aber für uns teilweise nicht wirklich nützlich, da einige Themen bereits veraltet sind.

Die Endnote setzt sich folgendermaßen zusammen: 20% Klausur zu Mitte des Semesters, 20% Endklausur, jeweils 10% Monatsklausuren Ende September und Ende November, 10% Hausaufgaben, 10% Diktate, 10% Anwesenheit, 10% Betragen.

4.2.1.2 Lehrkraft

Meiner Meinung nach, haben wir sehr davon profitiert, dass Frau Shen bereits ein Jahr in Bremen und auch letztes Jahr die AWS-Studenten in Peking unterrichtet hat. Sie weiß daher, was wir in Bremen gelernt haben, und was für uns in China wichtig ist. Sie hat sich sehr gut mit dem neuen Buch auseinandergesetzt und kommt immer vorbereitet zum Unterricht. Durch ihre Erfahrung mit AWS-Studenten weiß sie, auf welche Vokabeln und Grammatik sie genauer eingehen, und welche sie nur kurz anzusprechen braucht. Insgesamt ist ihr Unterricht sehr strukturiert, was mir sehr gut gefallen hat. Man weiß immer genau, auf was man sich vorbereiten muss, so dass der Unterricht problemlos abläuft. Auch ihre Methode, fast jedes Mal ein Diktat zu schreiben, empfinde ich als hilfreich, da sich so die neuen Vokabeln besser einprägen.

Frau Shen ist außerdem unsere Ansprechpartnerin von der Uni aus. Wir können mit allen Fragen und Problemen zu ihr kommen und sie versucht und zu helfen. Bei uns sind eigentlich kaum Probleme aufgetreten, von daher bleiben nur ab und zu Fragen, die sie uns immer gerne beantwortet. Sie scheint sehr besorgt um uns, was sich darin äußert, dass sie uns immer daran erinnert ausreichend zu trinken und uns warm genug anzuziehen, damit wir ja nicht krank werden.

4.2.2 Eins zu Eins

Für diesen Unterricht war eigentlich gedacht, dass immer einer von uns alleine mit Frau Shen spricht. Sie hat die zusätzlichen Stunden aber lieber als Ergänzung zum Mittelstufenchinesischunterricht genommen. Wir haben hier die Texte der jeweiligen Lektionen bearbeitet, allerdings mithilfe von Hörverständnisübungen oder Gruppenarbeiten, was wir sonst während des normalen Unterrichts nicht gemacht haben.

4.2.3 Wirtschaftschinesisch

4.2.3.1 Unterricht

Wirtschaftschinesisch wird von Frau Zhu unterrichtet. Das Lehrwerk heißt 经贸汉语(中级). In diesem Unterricht haben wir ebenfalls die Lektionstexte durchgearbeitet, nachdem wir die Vokabeln dazu besprochen haben. Die Zusatztexte haben wir hauptsächlich als Leseverständnisübungen genutzt. Aus den Vokabellisten hierfür mussten wir nur die wichtigsten lernen. Grammatik gibt es hier kaum, ab und zu nützliche Formulierungen, die in der Wirtschaft häufig gebraucht werden. Zu diesen Formulierungen und mit den wichtigsten Vokabeln der Lektion sollen wir als Hausaufgabe häufig Sätze bilden. Oft müssen wir als Hausaufgabe Graphiken oder Tabellen beschreiben. Zu jeder Lektion schreiben wir zwei Diktate, eines zu den Lektionstexten, das aus Sätzen besteht, und eines zu den Vokabeln aus den Zusatztexten, in dem nur einzelne Wörter abgefragt werden.

Das Buch finde ich nicht wirklich passend für uns. Die Texte sind ziemlich schwer, zum, Teil veraltet und es gibt zu viele Vokabeln, die wir noch nicht kennen, und die auch nicht in den Vokabellisten stehen.

4.2.3.2 Lehrkraft

Frau Zhu ist als Person wahnsinnig nett. Als Lehrerin ist sie sehr bemüht und hilfsbereit. Sie hat wie Frau Shen bereits in Bremen unterrichtet, allerdings ist dies schon länger her. Deshalb ist sie mit unserem Niveau nicht mehr wirklich vertraut, sie setzt oft Vokabeln voraus, die wir noch nicht kennen und fragt uns im Gegenzug nach Vokabeln, die wir schon seit dem ersten Semester kennen, wie zum Beispiel Fahrrad. Außerdem merkt man, dass sie lieber Umgangssprache unterrichtet, was sie uns übrigens auch in der ersten Unterrichtsstunde gleich erzählt hat. Sie schweift oft ab. Manchmal ist das wirklich interessant und auch hilfreich,

manchmal aber auch anstrengend und wir müssen sie daran erinnern, dass unser Thema eigentlich ein anderes ist. Leider ist ihr Unterricht auch nicht so strukturiert wie der von Frau Shen. Es ist schwer sich darauf vorzubereiten und deshalb kommt es im Unterricht oft zu Verzögerungen.

4.2.4 Gesprochenes Wirtschaftschinesisch

4.2.4.1 Unterricht

Dieses Fach wird von Frau Ding unterrichtet. Ein Buch benutzen wir nicht. Stattdessen verteilt Frau Ding jede Woche einen Text, meistens mit wirtschaftlichem Bezug, den wir zur nächsten Woche vorbereiten sollen. In den Unterrichtsstunden selbst gehen wir den jeweiligen Text dann Abschnitt für Abschnitt durch und diskutieren darüber, wie die Situation in Deutschland und China ist. Da wir nur sieben Leute sind, bekommt jeder ausreichend Zeit zum Sprechen. Jede Woche müssen mindestens zwei Leute eine kurze Rede halten, über das Thema, das die vorherige Woche besprochen wurde, dabei haben wir freie Hand, was das Setzen von inhaltlichen Schwerpunkten angeht. Die Endnote setzt sich aus zwei größeren Vorträgen Ende Oktober und Ende Dezember, den kleinen wöchentlichen Zusammenfassungen, der Beteiligung im Unterricht und der Anwesenheit zusammen.

4.2.4.2 Lehrkraft

Ich finde, Frau Ding hat ihre Aufgabe sehr gut erledigt. Wir haben in ihrem Unterricht teilweise sehr lebhaft Diskussionen geführt. Die Texte, die sie ausgewählt hat, waren meistens äußerst interessant, wenn auch manchmal für uns schwer zu verstehen. Aber dafür ist sie jeden Text geduldig mit uns durchgegangen, bis wir ihn verstanden haben. In den Diskussionen hat sie dafür gesorgt, dass sich jeder mal beteiligt. Etwas schade war vielleicht, dass viele Themen sich um Deutschland und nicht um China drehten. Dafür schien sie aber wirklich daran interessiert, wie die Situation zu den Themen jeweils in Deutschland ist, beispielsweise die Atomkraft.

4.3 Lernfortschritt

4.3.1 Kommunikation

Da wir nur sieben Leute waren hatten wir alle viel Gelegenheit zu sprechen, vor allem im Unterricht für gesprochenes Wirtschaftschinesisch. Durch diese Gelegenheiten finde ich, dass meine Kommunikationsfähigkeiten durchaus verbessert haben, vor allem, wenn es um Diskussionen geht. Für die Kommunikation im Alltag hat der Unterricht leider keine große Verbesserung gebracht, da die behandelten Themen doch sehr speziell waren (erneuerbare Energien, Automarkt, Markenstrategien, etc).

4.3.2 Lesen

Meine Lesefähigkeiten haben sich um einiges verbessert, da wir sehr viele Texte bearbeiten mussten. Dadurch habe ich vor allem gelernt nicht jedes einzelne Wort nachzuschlagen, sondern einiges aus dem Kontext zu erschließen. Außerdem haben wir im Unterricht oft Texte benutzt um unser Leseverständnis zu stärken. Dabei mussten wir in sehr kurzer Zeit unvorbereitete Texte lesen und anschließend Fragen beantworten.

4.3.3 Schreiben

Die vielen Aufsätze, die wir schreiben mussten, und auch die Präsentationen, die wir in gesprochenes Wirtschaftschinesisch halten mussten, haben dafür gesorgt, dass sich im

Schreiben und auch Formulieren eine gewisse Routine entwickelt hat. Das Schreiben von Texten, auch in Schriftzeichen, geht nun um einiges schneller und es hat sich eine gewisse Sicherheit entwickelt.

5. (Lebens-) und Studienbedingungen

Die Studienbedingungen an der CNU sind in Ordnung. Wir hatten unseren eigenen Klassenraum, der für die Größe unseres Kurses ausreichend groß war. Leider sind sowohl die Stühle als auch die Tische sehr klein. Nach einer oder höchstens zwei Stunden Unterricht taten einem die Beine und auch der Rücken weh.

Unsere Lehrkräfte waren, wie bereits oben beschrieben, sehr gut und auch immer für uns ansprechbar.

Die Angestellten im Ausländerbüro waren auch stets um uns bemüht, wenn wir Probleme hatten. Leider sind die Öffnungszeiten nicht gerade studentenfreundlich, da das Büro in der Mittagspause zumacht und erst dann wieder aufmacht, wenn auch der Nachmittagsunterricht wieder beginnt.

Auf dem Campus für ausländische Studenten gibt es drei Mensen, in denen das Essen lecker und preiswert ist, man muss aber schnell sein, sonst ist es sehr voll.

6. Wohnsituation

In der Nähe der Uni lässt es sich sehr gut wohnen, natürlich kommt es darauf an, wie die Wohnung aussieht. Aber in der Gegend gibt es alles, was man so braucht. Einen Elektromarkt (Suning 苏宁), zwei größere Supermärkte (Wumei 物美 und Huapu), einen Laden von China Unicom (Handykarten). Mit dem Bus sind sowohl die U-Bahn-Station der Linie 1, als auch der Linie 2 sehr schnell zu erreichen. Außerdem sind mit dem Bus auch ein Carrefour-Laden und ein Kleidungsgrößmarkt zu erreichen.

7. Reisebericht, Eindrücke Praktikum

Während des Studiums habe ich mir hauptsächlich Sehenswürdigkeiten in Peking und drum rum angeguckt. Wir waren zum Beispiel zweimal im Sommerpalast (einmal im Sommer, einmal im Winter – gerade im Winter ist der Sommerpalast sehr schön und auch eher menschenleer), in der verbotenen Stadt, im Lamatempel und bei der großen Mauer bei Huanghua 黄花 (sehr empfehlenswert, weil nicht von Touristen überlaufen und nicht so restauriert).

Mein Praktikum bei der Firma Lifetime Trading Ltd. In Guangzhou habe ich am 09.01.2012 begonnen. Die Firma berät europäische Firmen, die in Chinas Wirtschaft Fuß fassen wollen, und handelt auch zwischen Europa (hauptsächlich der Schweiz) und China.

Ich werde dort hauptsächlich in der Buchhaltung und im Controlling tätig sein, aber dadurch, dass das Team und die Büroräume sehr klein sind, auch Einblicke in die anderen Abteilungen des Unternehmens bekommen.

katharina.kirchhoff@daad-alumni.de